

völkerung durch die Weiterentwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit;

- Erreichung hoher ökonomischer Ergebnisse durch Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft und durch komplexe Rationalisierung;
- Herstellung sozialistischer Beziehungen zu den Kunden durch Einkäuferleichterungen, freundliche Bedienung und fachkundige Beratung;
- Zusammenarbeit mit dem Kaufhallenbeirat, der Nationalen Front und den anderen gesellschaftlichen Organisationen im Wohngebiet, um mit ihrer Unterstützung zu einer höheren Versorgungsleistung zu gelangen.

Bei der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs übernimmt die Parteiorganisation keinesfalls die Verantwortung der Gewerkschaft und des Direktors der Kaufhalle.

Sie wacht aber darüber, daß durch eine klare Konzeption, die Initiative des Kollektivs auf die Sicherung der stabilen und kontinuierlichen Versorgung der Bevölkerung konzentriert wird. Die Wettbewerbskonzeption wird deshalb stets erst im Kreis der Genossen beraten. Dabei wird, ausgehend von den Parteibeschlüssen, geprüft, -ob die darin enthaltenen Verpflichtungen den Zielen der Partei entsprechen, um von vornherein Tendenzen der Selbstzufriedenheit und Mittelmäßigkeit entgegenzutreten. Die Parteileitung achtet auch darauf, daß die marxistisch-leninistische sowie fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ein fester Bestandteil des Wettbewerbs ist. Gegenwärtig nehmen 37 Mitarbeiter der Kaufhalle an Qua-

lifizierungslehrgängen teil oder bereiten sich auf einen Schulbesuch vor. Außer den Mitgliedern der Partei beteiligen sich acht Parteiose am Parteilehrjahr. Bei der Durchführung des Parteilehrjahres kommt es den Genossen vor allem darauf an, die theoretischen Erkenntnisse aus dem Studium des Marxismus-Leninismus mit der Lösung praktischer Fragen im Verantwortungsbereich der Parteiorganisation zu verbinden.

Enge Gemeinschaftsarbeit im Wohngebiet

In Mitglieder- und Gewerkschaftsversammlungen, in Brigadeberatungen und persönlichen Gesprächen geht es immer wieder darum, allen Mitarbeitern bewußtzumachen, welchen großen Einfluß gerade der Handel auf das Leben der Bevölkerung im Wohngebiet hat. Deshalb ist es notwendig, daß die Mitarbeiter des Handels ein enges Vertrauensverhältnis zu den Kunden herstellen und ihre Vorschläge und Hinweise aufmerksam beachten. Die gute Zusammenarbeit der Parteiorganisation der Kaufhalle mit der Wohnparteiorganisation, dem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front, dem DFD und anderen gesellschaftlichen Organisationen im Wohngebiet hat sich gerade in dieser Hinsicht bewährt. Sie fördert nicht nur die aktive Einflußnahme und Mitwirkung der Bevölkerung bei der Verbesserung der Versorgung, sondern hilft auch, die gesellschaftliche Kontrolle weiter zu entwickeln. Wenn der Direktor der Kaufhalle vor dem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front über die erreichten Ergebnisse, Erfahrungen und Probleme berichtet, erhält er stets viele Vorschläge und An-

wilm-wilwiiiiiiiiiiiiiPwTiiiiiiPE"THjr-riiwum- ipir "ini.....tj-w'rTnrrrTT-ji.....rr-i.....T.....rrr-r-itt

Der Direktor der Kaufhalle „Passage“ in Berlin, Genosse Alfred Steffan, erläutert dem Kaufhallenbeirat einige Probleme der Rationalisierung.

Die Parteisekretärin Genossin Sigrid Kohn und der Direktor der Kaufhalle „Passage“, Genosse Alfred Steffan, empfangen zahlreiche Gratulanten anlässlich der Auszeichnung des Kollektivs der Kaufhalle mit dem Orden „Banner der Arbeit“.

Fotos: Götz Wilaschek (2)

